Terrassensiedlung "Brüggliacher" in Oberrohrdorf bei Baden AG : 1968, Architekt Hans Ulrich Scherer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 10: **Mehrfamilienhäuser - Siedlungen**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Terrassensiedlung «Brüggliacher» in Oberrohrdorf bei Baden AG

1968. Architekt: Hans Ulrich Scherer †
Bauherr: Park AG, Baden
Ingenieur: René Meier, Zürich und Baden

Oberrohrdorf liegt inmitten des Rohrdorferberges, in einer Entfernung von nur 7 Kilometern von der City von Baden/Wettingen, das heißt eines Einzugsgebietes von 60000 bis 80000 Einwohnern mit den in einer hochindustrialisierten Zone anzutreffenden Bevölkerungsschichten. Der Rohrdorferberg ist ein sich teils sanft, teils etwas steiler – von einer Höhe von zirka 500 m über Meer – zum Ufer der Reuß hinziehender Bergzug, ausgehend von den südlichen Ausläufern der Stadt Baden bis gegen den Mutschellen.
Die Lage des Baugebietes in Oberrohrdorf darf als ideal bezeichnet werden. Das die Überbauung aufnehmende Grundstück liegt praktisch unüberbaubar an leichter bis mäßiger Südwest-Hanglage, von oben wie von unten her durch gute Ortverbindungs- und Quartierstraßen erschlossen. Das Fehlen von verkehrsreichen Durchgangsstraßen und von Industriebetrieben in diesem schönen Wohngebiet gewährleistet die begehrte Ruhe und gesunde Luft.
Die Verkehrsverbindungen in die Stadt (Baden/Wettingen) sind gut. Dazu kommt, daß Oberrohrdorf nur rund 4 Kilometer vom Autobahnanschluß Baden–Süd, betriebsbereit 1970, liegt. Das Gebiet ist demnach auch prädestiniert für nervöse und gehetzte Bewohner des überbevölkerten Limmattales, insbesondere aber auch der Stadt Zürich. Die Autobahn bis in die Stadt Zürich soll bis Mitte 1972 spätestens erstellt sein.

Die Konzeption der Siedlung
Ansicht und Wille des Architekten – wie übrigens auch des Bauherrn – waren, ein in sich geschlossenes Ganzes zu schaffen. Das setzte die Planung von zahlreichen gemeinschaftlichen Anlagen voraus, dazu mußte aber auch Sorge getragen werden, daß trotz der Betonung des Gemeinschaftlichen jeder einzelne Hausbesitzer nicht nur akustisch, sondern vor allem auch optisch von seinen Nachbarn getrennt und seine Individualsphäre in jeder Hinsicht erhalten bleibt. In diesem Sinne wurden als gemeinschaftliche Anlagen erstellt: Sämtliche betriebliche Installationen, wie Heizung, Warmwasseraufbereitung, zentrale Sanitär- und Elektroinstallationen. Ein in der Mitte der Siedlung liegender und nur dem Fußgänger bestimmter «Dorfplatz» mit großem Kinderspielplatz, Grünflächen, Blumenrabatten, Bäumen, Sträuchern und einem Brunnen wird das Zentrum der Siedlung bilden. Angesichts der eher prekären Lage in bezug auf Schwimmbäder in der Umgebung von Baden war die Einplanung eines siedlungseigenen Schwimmbades, zusammen mit einem kleineren Hallenbad, gegeben. So gehört denn dieses Schwimmbad mit dem heizbaren Hallenbad, Liegehallen und Liegewiesen mit zum gemeinschaftlichen Eigentum.
Ein schmales bewaldetes Bächlein, das die Süd- und Südwestgrenze der Siedlung bildet, wird erhalten bleiben und mit dem an seinem Abfluß speziell errichteten kleinen Teichlein Kindern wie Erwachsenen gefallen. Die Erschließung ist sauber gelöst, zu jedem Haus gehört mindestens eine Garage, womit das ganze eigentliche Siedlungsgebiet Fußgängerzone wird.

Die einzelnen Haustypen
Es sind vier Grundtypen von Terrassenhäusern vorgesehen, wobei je nach den Bedürfnissen und dem Baustadium besondere Wünsche der Käufer nach Möglichkeit berücksichtigt werden können. Die Auswahl geht von 5-Zimmer-Häusern bis zum 9-Zimmer-Haus. Für die Erstellung wie für den Innenausbau sind in weitreichendem Masse die Elemente Stein und Holz gewählt worden. So sind zum Beispiel die Außenwände in Sichtbeton gehalten, im Innern wurde für die Bodenbeläge weitgehend der Klinker (mit Bodentemperierung) bevorzugt. Die Fenster sämtlicher Häuser sind nach Süden/Südwesten orientiert, und alle Schlaf- und Wohnzimmer haben einen direkten Ausgang auf die zwischen 55 und 80 m² großen Terrassen. Zu den meisten Häusern gehören separate Küchenhöfe oder zusätzliche Terrassen dazu.
Wie schon eingangs erwähnt, wurde der Bauwirtschaftlichkeit alle Beachtung geschenkt. Das hat auch zur Folge, daß die mit allem Komfort versehenen Häuser (Cheminée, Geschirrwaschautomat, Garage usw.) inklusive Anteil am gemeinschaftlichen Eigentum, wie Schwimmbad usw., in der unseres Erachtens sehr vorteilhaften Preislage von 180000 bis 230000 Franken liegen.

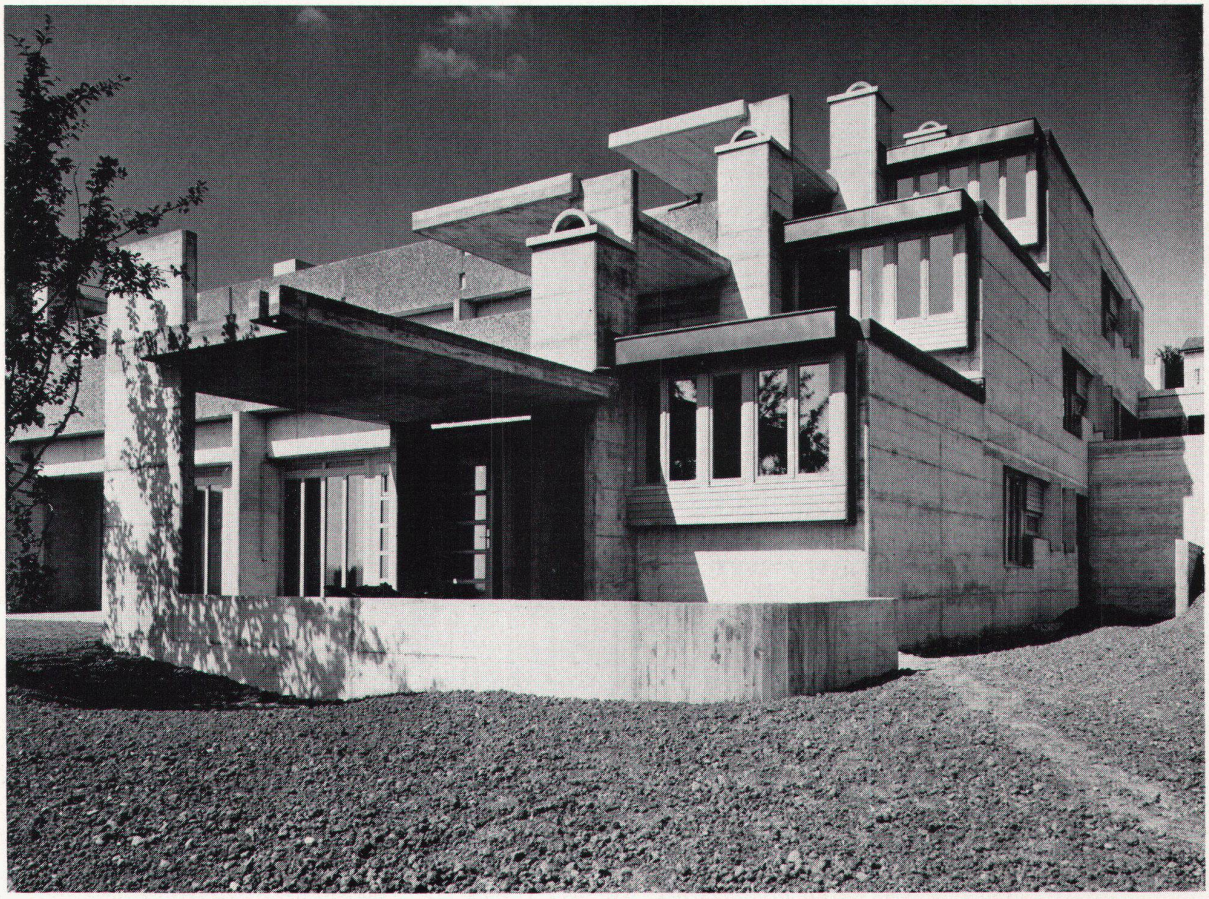
Die Realisation
Bis Ende August 1968 ist der gesamte untere Teil der Siedlung, nämlich dreizehn Terrasseneinfamilienhäuser, Abwartwohnung, Sammelgarage, sämtliche zentralen technischen Einrichtungen, die gemeinschaftlichen Anlagen, wie Dorfplatz mit Kinderspielplatz, Hallenbad und offenes Schwimmbad mit Liegewiese, fertiggestellt und bilden bereits ein in sich geschlossenes Ganzes. Es ist geplant, mit dem oberen Teil der Siedlung, der keine gemeinschaftlichen Anlagen mehr enthält, im Frühjahr 1969 zu beginnen – so daß, wenn keine Verzögerungen irgendwelcher Natur eintreten, die ganze Terrassensiedlung im «Brüggliacher» mit rund 50 Wohneinheiten, davon 39 Terrasseneinfamilienhäuser und Atelierwohnungen, 1971/72 fertiggestellt sein sollte.

1
Der untere Siedlungsteil von Süden mit Haustypen 1 (links) und 2 (Mitte)
Partie inférieure de l'habitat, vue sud, avec types de maisons 1 (gauche) et 2 (milieu)
Lower part of colony, as seen from the south, with house types 1 (left) and 2 (centre)

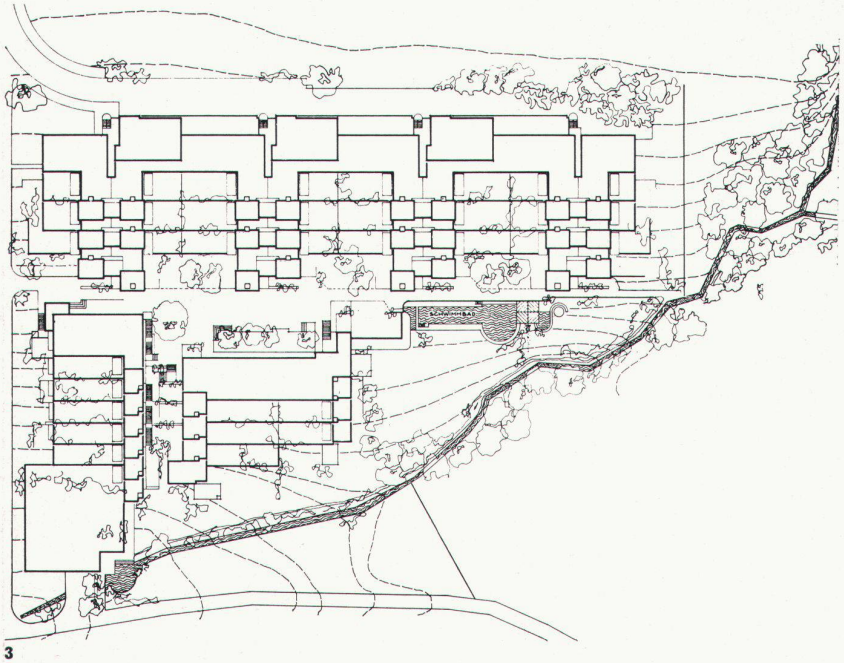
2
Haustyp 3 mit fünf Zimmern von Süden
Type de maison 3, 5 pièces, vue sud
House type 3, 5 rooms, south view



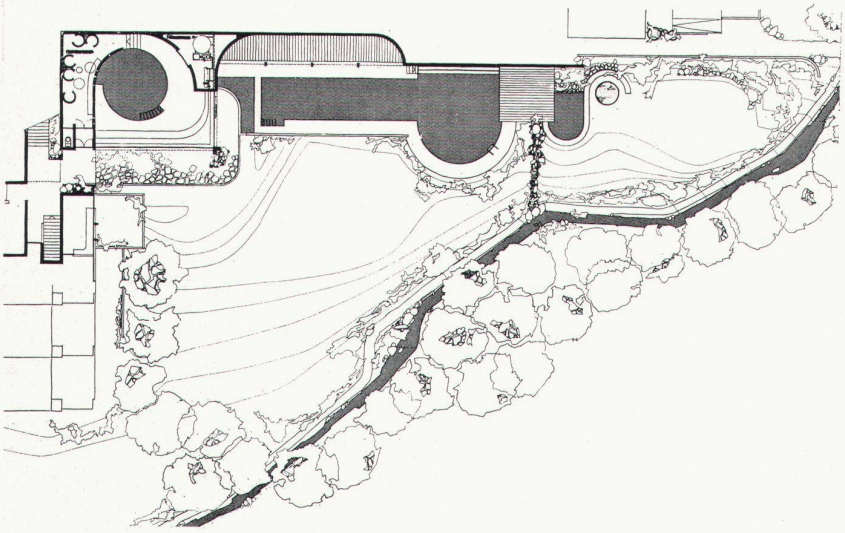
1



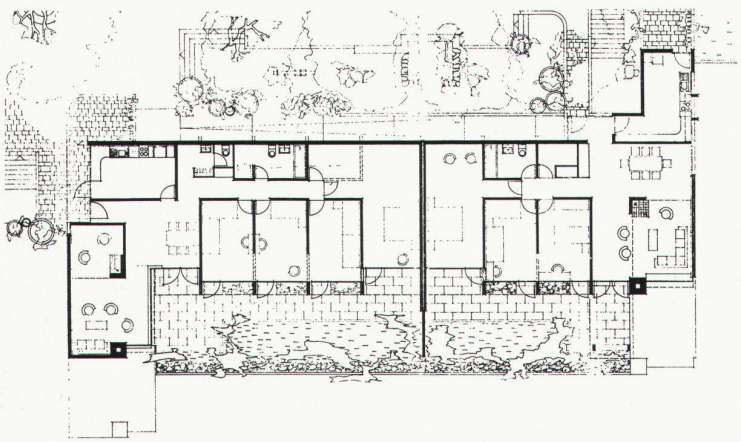
2



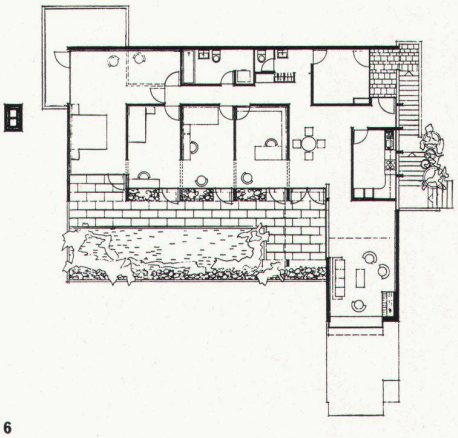
3



4



5



6

3
Situation
Situation
Site plan

4
Grundriß Schwimmbassin
Plan piscine
Plan swimming-pool

5
Grundriß Typen 7 und 11
Plans types 7 et 11
Plans of types 7 and 11

6
Grundriß Haustypus 1
Plan du type 1
Type 1 plan

7
Treppengasse im «Brüggliacher»
Die Trittligasse in der Zürcher Altstadt, romantisches Ziel studentischer Budenbewohner, war auch für Scherer das Symbol der städtischen Verflechtung der Lebenskreise
Ruelle en escaliers au «Brüggliacher»
La Trittligasse, ruelle romantique et pittoresque du Vieux Zurich où les étudiants se disputent les chambres à louer, symbolisait pour Scherer l'interpénétration des divers modes de vie urbains
Steps at «Brüggliacher»
Trittligasse, one of Zurich's most picturesque old streets, especially popular with students, was quoted by Scherer as a symbol of the interpenetration of the different spheres of city life

Folgende Seite
Page suivante
Following page

8
In der Mitte der Siedlung, als horizontale Teilung, liegt das Freibad und dahinter die Schwimmhalle
Au milieu de l'habitat, le divisant horizontalement, se trouvent la piscine en plein air et la piscine couverte
Open and sheltered swimming-pools are in the centre of the settlement, dividing it horizontally

9
Die vertikale Teilung der Siedlung durch die Treppengasse
Division verticale de l'habitat par la ruelle en escaliers
Vertical division of the settlement by means of an alley fitted with steps

Photos: 1, 2, 7, 8 Atelier für Werbephotographie, Kriens

Terrassensiedlung «Brüggliacher» in Oberrohrdorf bei Baden AG



7



8



9